

Kneippen im Kindergarten

Die Awo-Kita „Sonne, Mond und Sterne“ baut das Gesundheitskonzept von Sebastian Kneipp in den Alltag ein. Dafür gab's jetzt auch ein Zertifikat

Von Nina Stratmann

Wer an Kneippen denkt, denkt ans Wassertreten. Das Gesundheitskonzept, das Sebastian Kneipp entwickelte, ist aber viel umfassender und basiert auf den fünf Säulen Bewegung, Entspannung, gesunde Ernährung, Heilpflanzen und Wasseranwendungen. Elemente, die in der Awo-Kita „Sonne, Mond und Sterne“ fest in den Alltag integriert und gelebt werden. Dafür erhielt die Fuhlenbrocker Einrichtung mit ihrem Kneipp-geschulten Mitarbeiter-Team nun das offizielle Zertifikat vom Kneippbund.

„Das Konzept ergänzt gut unsere ganzheitliche Förderung“, sagt Einrichtungsleiterin Gabriele Müller-Pozorski. Jede der fünf Kneipp-Säulen ist während des Tages wiederzufinden, so die stellvertretende Leiterin Martina Zurhausen. Nehmen wir als Beispiel die Entspannung: „Es werden Geschichten vorgelesen, es gibt Massagen. Das Angebot ist vielfältig. Nicht jedes Kind entspannt bei der gleichen Sache“, so Zurhausen. Oder das Element Heilpflanzen: „Wir haben einen Kräutergarten.“ Die Kinder lernen Zitronenmelisse, Schnittlauch, Petersilie kennen. Außerdem werden Tees zum Frühstück angeboten. Und: „Wir trinken jeden Tag unser Kneipp-Wasser“, als festes Ritual. Zu den Wasseranwendungen gehören das Wassertreten in Wannen sowie Arm- und Bein-



Wasseranwendungen gehören in einem Kneipp-Kindergarten dazu. Das zeigen in der Awo-Kita „Sonne, Mond und Sterne“ (v.li.) Hanna (2), Tobias (3), Oliver (2), Gretha (5) und Daniel (3).

FOTO: MICHAEL KORTE

„Das Gesundheitskonzept beruht auf den Wirkkräften der Natur“

Eva Wünsche, Kneipp-Landesvors.

güsse. Und im Winter laufen die Kinder barfuß durch den Schnee. Klar, dass die das klasse finden.

Die Kinder kennen Sebastian Kneipp, feierten dessen 193. Geburtstag (17. Mai) am Freitag und

fürten zum Zertifizierungs-Festakt ihr selbst gedichtetes Lied über ihn vor. Die Verantwortlichen gehen davon aus, dass die gesunde Lebensführung, die die Kinder jetzt auf spielerische Art kennenlernen, ihnen auch als Erwachsene zugute kommt.

Die Gesundheit der Kita-Kinder – oder besser gesagt deren Dauerschnupfen von Oktober bis März – war der Auslöser, warum sich Müller-Pozorski 2005 mit dem damaligen Gesundheitsamtsleiter Dr. Klaus Dieter Erkrath über Maß-

nahmen austauschte. Schnell war der Kneipp-Weg eingeschlagen.

Die Awo-Kita im Fuhlenbrock ist neben der DRK-Kita in Kirchhellen die zweite anerkannte Kneipp-Einrichtung in der Stadt. Geht es nach dem Bottroper Kneippvereinschef Dr. Erkrath, dürfen gerne weitere folgen. Im Fuhlenbrock ist die Kneipp-Idee sehr zur Freude der Landesvorsitzenden Eva Wünsche, die das Zertifikat überreichte, schon jetzt dabei, Kreise zu ziehen – bis in die Grundschule und ins Awo-Seniorenzentrum hinein.